

aus: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 06.05.2013, Nr. 104, S. 28

Neue Sachlichkeit - Ein Gorilla wie du und ich

Dem Gorilla kam unter den Großen Menschenaffen in diesen Jahren, als Darwins Abstammungslehre sich durchzusetzen begann, besondere Bedeutung zu – wovon M'Pungus Karriere zehrte. Aber natürlich war letztere nur eine kleine Facette in der langen Geschichte der Versuche, das spezifisch Menschliche im Abgleich mit den Menschenaffen herauszustellen. Von einigen antiken Vermutungen abgesehen, gewinnen die Affen dabei vom siebzehnten Jahrhundert an Kontur, werden zu Einsätzen in den Debatten um die Natur des Menschen, betreten die Bühnen der Aufklärer, erhalten langsam auch empirisches Profil, werden zu Testfällen verschiedener Begriffe von Kultur und Intelligenz und sind heute im Zeichen von beobachtender und experimenteller Primatologie die Vergleichsfälle einer evolutionären Anthropologie, welche die Bedingungen der kulturell beschleunigten Entwicklung des Menschen erhellen möchte. Der Essener Philosoph und Biologe Hans Werner Ingensiep hat diese Geschichte nun in einem exzellenten Buch dargestellt, das den Bogen von den ersten Zeugnissen bis zur Gegenwart schlägt (Hans Werner Ingensiep: "Der kultivierte Affe". Philosophie, Geschichte und Gegenwart. Hirzel Verlag, Stuttgart 2013. 317 S., Abb., geb., 24,90 Euro). Ingensiep legt dabei Augenmerk auch auf bildliche Darstellungen der Menschenaffen. Und so stößt man unter den Bildtafeln des Buchs auf eine Fotografie von M'Pungu, die gleich an seine zeitgenössische Beschreibung als "würdevoller Großmogul" oder gar "Pagode" denken lässt. Er war eben eine kleine Persönlichkeit, lange bevor es um die Personenrechte für Große Affen ging.

HELMUT MAYER